

Unterlagen zu einer „Herpetologia tyrrhenica“ VII\*).

## Die Mauereidechsen von Montecristo.

Von

ROBERT MERTENS,

Natur-Museum und Forschungs-Institut Senckenberg, Frankfurt am Main.

Mit 7 Abbildungen.

Es ist sehr bemerkenswert, daß die Herpetofauna von Montecristo, dem etwa 40 km südlich von Elba gelegenen Eiland, von der der benachbarten Inseln recht erheblich abweicht. Über die Viper von Montecristo erschien vor einem Jahrzehnt eine Beschreibung der endemischen *Vipera aspis montecristi* (MERTENS 1956: 222). Im Folgenden sollen nun die im Schrifttum sich widersprechenden Angaben über die Mauereidechse von Montecristo geklärt werden. Auf Grund der Arbeiten verschiedener Autoren sollte nämlich Montecristo der Wohnsitz von zwei verschiedenen Mauereidechsen-Arten sein: von *Lacerta tiliguerta* und *Lacerta sicula*, wobei letztere sogar in zwei Rassen — *campestris* und der endemischen *calabresiae* — vorkommen sollte. Was ist davon nun richtig?

### *Lacerta tiliguerta tiliguerta* GMELIN.

Die Angabe, daß Montecristo von der korsisch-sardinischen *Lacerta t. tiliguerta* (früher *Lacerta muralis tiliguerta*) besiedelt sei, geht eigentlich auf EIMER (1881: 367) zurück, der sie von dort offenbar von GIGLIOLI erhielt und als „*Lacerta muralis maculata*“ erwähnt. Diese *maculata* erwies sich bei einer Nachprüfung durch mich (1932: 242) als eine unzweifelhafte *tiliguerta*. Aber auch CAMERANO (1885: 538, 544) führt diese Eidechse als *Lacerta taurica* subsp. *genei* von Montecristo an, die ihm in zwei Stücken von GIGLIOLI (offenbar gesammelt von Crociera della Corinna am 8. September 1877) vorlag. Er sagt über *genei*: „Esisterebbe pure nell' Isola di Montecristo“. Daß CAMERANO's Determination richtig war, vermochte ich ebenfalls zu bestätigen. BOULENGER (1905: 408) wiederholt die Angabe CAMERANO's unter dem Namen *Lacerta muralis* var. *quadrilineata*. Hingegen begegnet man diesem Hinweis in seiner Lacertiden-Monographie (1920) nicht mehr, während MERTENS & WERMUTH (1960: 148) das Vorkommen von *tiliguerta* auf Montecristo mit einem Fragezeichen versehen.

Daß dieses berechtigt war, hat sich in den letzten Jahren gezeigt: ich erhielt von Montecristo Lacerten von 3 Sammlern (H. KRATZER, R. RAU und K. J.

\*) VI: Zool. Jb. Syst., 92: 91-102, 1965.

WALCH), aber keinem von diesen war eine *Lacerta tiliguerta* in die Schlinge gegangen! Vielmehr gehörten alle der Species *sicula* an, so daß das Fehlen von *tiliguerta* auf der Insel nunmehr als erwiesen gelten kann. Ob sie freilich dort immer gefehlt hat, wird vermutlich ungeklärt bleiben müssen. Wenn auch eine Verwechslung des Fundpunkts bei den alten Stücken GIGLIOLI's natürlich nicht auszuschließen ist, so lassen die genauen Fangdaten der Belegstücke eigentlich keinen Zweifel aufkommen. Da es jetzt erwiesen ist, daß inselbewohnende Eidechsen-Populationen innerhalb einer kurzen Zeitspanne erlöschen können, so liegt die gleiche Erscheinung für *tiliguerta* von Montecristo durchaus im Bereiche der Möglichkeit. Es ist jedenfalls nicht anzunehmen, daß diese Echse dort von so eifrigen Reptiliensammlern wie den 3 vorhin Genannten übersehen worden ist.

### *Lacerta sicula campestris* (DE BETTA).

Gehört somit *Lacerta tiliguerta* nicht (oder nicht mehr) zur Herpetofauna von Montecristo, so gilt dasselbe auch für *Lacerta sicula campestris*. Obwohl BEDRIAGA (1886: 228) meines Erachtens nicht mit Unrecht die Ähnlichkeit der *sicula*-Population von Montecristo mit der von Pelagosa (*Lacerta sicula pelagosae*) betont, hat BOULENGER (1905: 405) die Montecristo-Rasse als *Lacerta muralis* var. *campestris* bezeichnet und ein ♂, unter Nennung der dorsalen Schuppenzahl (57), ausdrücklich dazu gestellt. Auch in seiner Lacertiden-Monographie (1920: 198, 199) vertritt er die gleiche Ansicht. Aufgrund der Autorität BOULENGER's habe ich ein *sicula*-♂ von Montecristo ebenfalls als *campestris* bezeichnet, doch dazu bemerkt, daß es eine stark entwickelte Fleckenzeichnung habe, die auf dem Rücken 3 Längsbänder bildet, während die durch die hellen Dorsalstreifen repräsentierte Grundfarbe ziemlich schmal sei (MERTENS 1932: 242). Nachdem ich schon 1949 die von mir angenommene Zugehörigkeit dieser Montecristo-Echse trotz ihrer recht geringen Schuppenzahl zu *campestris* angezweifelt habe, ist es für mich heute klar, daß es sich bei diesem Tier nicht um diese *sicula*-Rasse gehandelt haben kann. Auf die erwähnten zwei Angaben von BOULENGER und dem Verfasser geht der — nunmehr nicht mehr haltbare — Hinweis bei MERTENS & WERMUTH (1960: 141) zurück, daß *campestris* auf Montecristo vorkomme.

Übrigens betrachtet TADDEI (1953: 13 und in TOSCHI 1953: 8) die von ihm von Montecristo aufgestellte *calabresiae* als Rasse der zu einer Art erhobenen *campestris*, eine Ansicht, die man ebenso ablehnen muß wie seine (in der Arbeit TOSCHI's wiedergegebene) Annahme, daß auf Montecristo neben *calabresiae* noch eine zweite Form von *Lacerta* (*Podarcis*) lebe, die seiner Meinung nach vermutlich neu sein dürfte, jedoch nicht mit *tiliguerta* identisch sei. Auf jeden Fall zeigt das im Folgenden zu besprechende *Lacerta*-Material aus Montecristo, daß *campestris* von der Faunenliste dieses Eilands ebenso zu streichen ist wie *tiliguerta*.

### *Lacerta sicula calabresiae* TADDEI.

Die Verschiedenheit der Montecristo-Echsen von *campestris* ist weniger durch die Schuppenzahlen als durch die ganz abweichende Zeichnung begründet: bei *campestris* ist bekanntlich die grüne Grundfarbe durch die beiden breiten Dorsalstreifen, die das dunkle mediane Fleckenband einschließen, überall auf

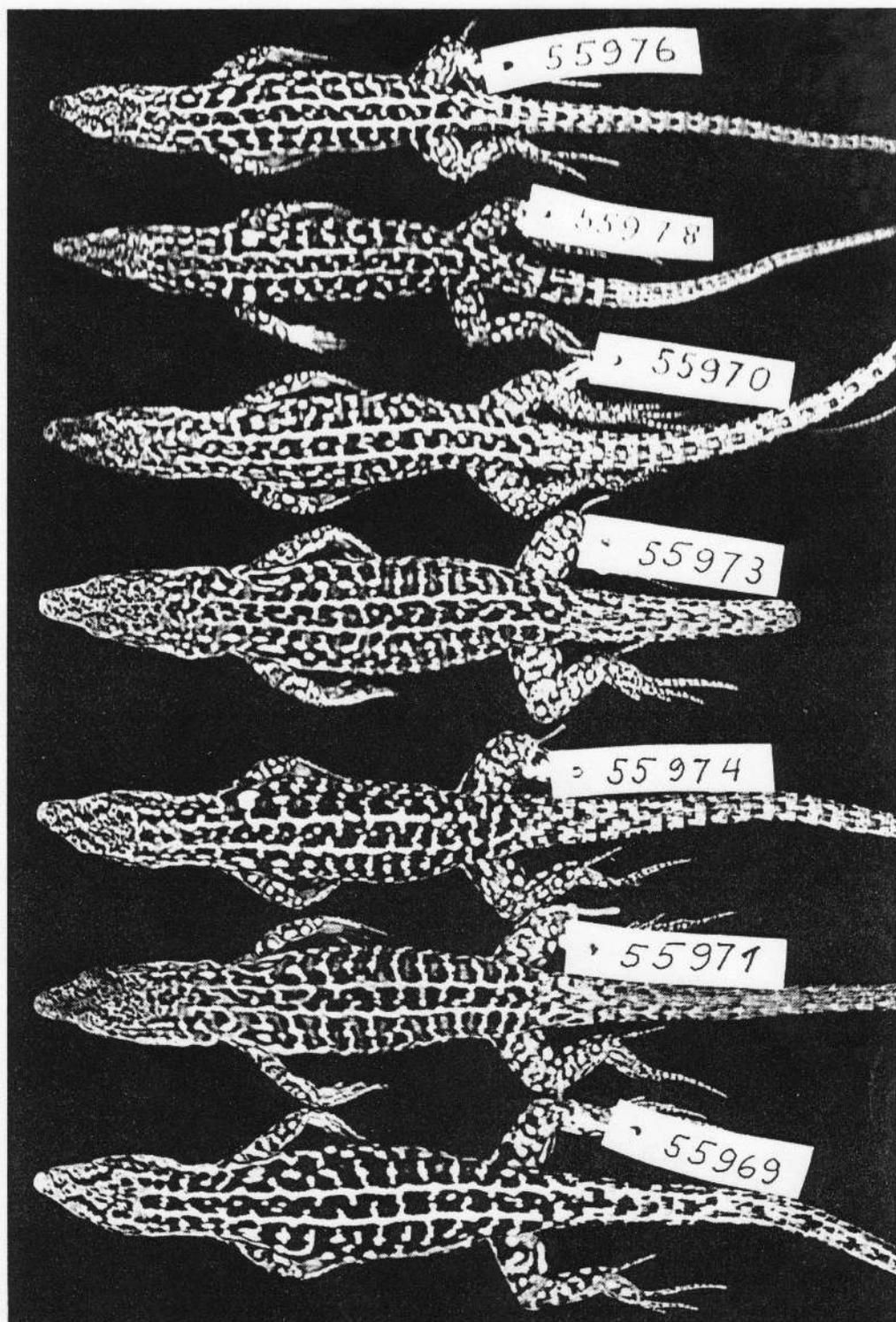


Abb. 1-7. 5♂ (links) und 2♀ (rechts) von *Lacerta sicula calabresiae*, Monte della Fortezza, Montecristo. (Aufn. Senck. Mus. E. HAUPT). Etwas verkleinert.

dem Rücken aufs deutlichste erkennbar. Diese Dorsalstreifen sind bei den Montecristo-Echsen ungewöhnlich schmal; wie auf den Abbildungen erkennbar, können sie bei einzelnen Stücken gleich einer dünnen Schnur verlaufen, ohne daß diese durch dunkle Flecken unterbrochen wird. Diese Besonderheit hat offenbar BEDRIAGA (1886: 228) veranlaßt, die vorhin erwähnte Ähnlichkeit mit der *pelagosae*-Rasse hervorzuheben. Mit dem gleichen Recht kann man aber auch ihre Übereinstimmung mit der Nominatrasse von *sicula* betonen, wie ich es bereits getan habe (MERTENS 1949: 5, 7; 1956: 222). Wie bei dieser variiert die Grundfarbe von leuchtend grün bis braun, was auch RAU (1958: 60) beim Fang der Tiere aufgefallen ist.

Wie eingangs erwähnt, hat die Montecristo-Echse von TADDEI (1949: 15) einen besonderen Rassennamen erhalten: *Lacerta sicula calabresiae*. Leider gibt er dafür weder eine Diagnose noch nennt er einen Typus. Aber in der Beschreibung heißt es richtig: „Due strie sottili o sottilissime verde-chiaro ai lati di una stria nera intercisa grossetta sulla colonna vertebrale“. Da es auch so gezeichnete Stücke von *Lacerta s. sicula* gibt und da auch die übrigen von TADDEI für *calabresiae* genannten Merkmale mir nicht ausreichend erschienen, um diese Rasse von der im mittleren und südlichen Italien sowie auf Sizilien lebenden Nominatrasse zu trennen, habe ich nach Untersuchung von zwei *calabresiae*-Syntypen (SMF 40945-6) diese Rasse in die Synonymie von *s. sicula* versetzt (MERTENS 1949: 5, 7; MERTENS & WERMUTH 1960: 139).

Nachdem aber in der senckenbergischen Sammlung eine kleine Serie der Montecristo-Echsen in den letzten Jahren zusammengebracht werden konnte — es sind insgesamt 32 Stücke —, erscheint es berechtigt, aufgrund der Überprüfung einiger Merkmale *calabresiae* doch als Rasse anzuerkennen. Sie unterscheidet sich von *s. sicula* durch sehr feine grüne oder braune Dorsalbänder, die im Gegensatz zur benachbarten *tyrrhenica* von Giglio niemals durch ein Netzwerk unterbrochen sind, durch eine völlig fehlende Neigung zur Rückbildung der Zeichnung und durch eine im Durchschnitt geringere Zahl der Schuppen in einer Querreihe. Diese variiert nach TADDEI zwischen 55 und 72 (am häufigsten 58-65), nach dem vorliegenden Material zwischen 57 und 69. Leider hat TADDEI bei *calabresiae* die Geschlechter nicht berücksichtigt. Tut man das bei den jetzt untersuchten 32 Stücken (26♂, 6♀), so erhält man folgende Werte:

♂: 58—69 (62),            ♀: 57—65 (60).

Zum Vergleich seien die entsprechenden Zahlen von *sicula* aus Sizilien, ihrer terra typica, angegeben:

♂: 69—80 (75),            ♀: 67—76 (72).

Diese Zahlen sind in Italien, so in der Neapler Gegend, wesentlich niedriger, aber immer noch höher als bei *calabresiae*, z. B. in Positano:

♂: 63—73 (71),            ♀: 63—75 (69).

Hingegen nähert sich *calabresiae* erheblich der *campestris*-Rasse (50-67), während bei *tyrrhenica* die Schuppenzahl wieder höher ist (69-82).

Es war offenbar diese ziemlich niedrige Schuppenzahl, die TADDEI veranlaßt hat, *campestris* als Art neben *sicula* aufzufassen und *calabresiae* dazu als Rasse zu stellen. Aber er hat übersehen, daß es zwischen *campestris* und *sicula* zahllose „Intergrades“ gibt, deren Determination arbiträr ist. Auch *calabresiae* läßt

sich von der apenninischen — nicht sizilischen — *s. sicula* keinesfalls scharf trennen. Sie ist im Allgemeinen etwas kleinwüchsiger und schlanker als diese, ähnlich *tyrrhenica* von Giglio. Die größten ♂ überschreiten eine Kopf- und Rumpflänge von 70 mm, eine Schwanzlänge von 150 mm kaum.

In der Zeichnung dominieren die schwarzen, in den üblichen 3 Längsbändern angeordneten Flecken so stark, daß bei alten ♂ fast der Eindruck melanistischer Echsen entsteht. Diese Flecken können entweder sehr groß (SMF 55 969) oder aber auffallend klein (SMF 55 973) sein. Bemerkenswert ist, daß die hellen „Supraciliarlinien“ auf dem Rücken ebenfalls in Form großer, heller Flecken auftreten können. Durch die abgebildeten Stücke erübrigt es sich, auf die Einzelheiten in der Ausbildung der Zeichnungselemente einzugehen.

Das diesen Ausführungen zugrunde liegende Montecristo-Material besteht aus folgenden Stücken:

SMF 40 945-6: 2♂ (Syntypen von *Lacerta sicula calabresiae* TADDEI), Montecristo. Crociera della „Corinna“ l. 7. und 11. September 1877. Mus. Florenz m. 1949.

SMF 55 959-62: 4♂ Cala Santa Maestra, Montecristo; R. RAU & K. J. WALCH l. 23. Mai 1957.

SMF 55 963-4: 2♂ Cala Santa Maria, Montecristo; R. RAU & K. J. WALCH l. 24. Mai 1957.

SMF 55 965-78: 12♂ 2♀ Hänge des Monte della Fortezza, Montecristo; R. RAU & K. J. WALCH l. 23. Mai 1957.

SMF 60 687-9: 1♂ 2♀ Montecristo; H. KRATZER l. d. 1964.

SMF 60 680-6: 5♂ 2♀ Montecristo; H. KRATZER l., M. SCHETTY v. 1965.

### Zusammenfassung.

Die Insel Montecristo wird nur von einer einzigen Mauereidechsen-Rasse bewohnt: *Lacerta sicula calabresiae* TADDEI, die auf Grund der Zeichnung und geringen Anzahl von Rückenschuppen als valid zu betrachten ist. Die älteren Angaben über das Vorkommen von *Lacerta sicula campestris* und *Lacerta tiligurta* auf Montecristo sind hinfällig. Doch erscheint es nicht als ausgeschlossen, daß letztere im vergangenen Jahrhundert auf Montecristo neben *Lacerta sicula* vorkam und dann dort erloschen ist.

### Schriften.

BEDRIAGA, J. v. (1886): Beiträge zur Kenntnis der Lacertiden-Familie. — Abh. senckenb. naturf. Ges., Frankfurt a. M., 14: 17-443, 1 Taf.

BOULENGER, G. A. (1905): A contribution to our knowledge of the varieties of the Wall Lizard (*Lacerta muralis*) in Western Europe and North Africa. — Trans. zool. Soc. London, 17: 351-436, Taf. 22-29, 6 Abb.  
— — — (1920): Monograph of the Lacertidae, 1: — London.

CAMERANO, L. (1885): Monografia dei sauri italiani. — Mem. r. Accad. Sci. Torino, (2) 37: 491-591, 2 Taf.

EIMER, TH. (1881): Untersuchungen über das Variieren der Mauereidechse, ein Beitrag zur Theorie von der Entwicklung aus constitutionellen Ursachen, sowie zum Darwinismus. — Arch. Naturgesch., Berlin, 47, 1: 239-517, Taf. 13-15.

- MERTENS, R. (1932): Zur Verbreitung und Systematik einiger *Lacerta*-Formen der Apenninischen Halbinsel und der Tyrrhenischen Inselwelt. — Senckenbergiana, Frankfurt a. M., 14: 235-259, 7 Abb.
- — — (1949): Kritische Bemerkungen über die Eidechsenrassen des toskanischen Archipels. — Senckenbergiana, Frankfurt a. M., 30: 1-7.
- — — (1956): Die Viper von Montecristo. — Senck. biol., Frankfurt a. M., 37: 221-224, 2 Abb.
- MERTENS, R. & WERMUTH, H. (1960): Die Amphibien und Reptilien Europas (Dritte Liste, nach dem Stand vom 1. Januar 1960). — Frankfurt a. M. (W. KRAMER).
- RAU, R. (1958): Montecristo, eine unberührte Insel im Tyrrhenischen Meer. — Natur & Volk, Frankfurt a. M. 88: 57-63, 6 Abb.
- TADDEI, A. (1949): Le Lacerte (*Podarcis*) delle Isole dell'Arcipelago Toscano. — Monit. zool. ital., Firenze, 57 (1948): 12-34, 3 Abb.
- — — (1953): Nuove osservazioni di *Lacerta (Podarcis) muralis colosii* TADDEI all'Isola d'Elba e qualche considerazione su di alcune *Lacerta (Podarcis)* italiane. — Atti Soc. tosc. nat., Mem., Pisa, 60 (B): 1-12.
- TOSCHI, A. (1953): Note sui vertebrati dell'Isola di Montecristo. — Ricerche Zool. appl. Caccia, Bologna, 23. 52 S., 8 Abb., 1 Karte.